



POST-ARRALAAAN

NUMMER I
1.10.102 N.S.
INTERNATIONALE
AUSGABE
AUFLAGE: 25



Tod der Giganten

Atlantis und das Mekkaänische Großreich vernichtet

Zwei der ältesten und bekanntesten Großreiche von Phyriona existieren nicht mehr.

Atlantis - das vor kurzer Zeit noch strahlende Siege gefeiert hatte, fiel letztendlich seiner eigenen Invasionspolitik zu Opfer. Eigentlich kommt der Niedergang von Atlantis alles in allem nicht besonders überraschend. Denn zwar war es im Besitz von zwei Kernreichen, hatte es in Caledonien und dem Mekkaänischen Großreich mächtige Verbündete, und mit Gondor, Azhur und Rayc mehrere bedeutende Freunde. Aber wer glaubt, andere Länder nur mit dem Schwert zur Freunden machen zu können, muß sich nicht wundern, wenn die Saat des Windes eine Ernte des Sturmes bringt. Im Krieg mit Lyzipanien und den im Hintergrund lauenden ewigen Gegner SVR Adalien hatte Atlantis seine gesamten Streitmächte an der lyzipanischen Grenze zusammengezogen. Und obwohl sich in Atlantis warnende Stimmen erhoben, man möge nicht die ganze Armee so weit, weit weg der Heimat beordern, obwohl der Flug der Schwalbe

und die Innereien der Fische Unheil voraussagten. obwohl alle Astrologen von unheilvollen Konjunktionen von Jupiter, Saturn und Mars sprachen, und obwohl die Priester aller guten Gottheiten Warnungen von ihren Göttern erhielten, zog Atlantis in den Krieg. Und so kam es, wie es kommen mußte: wie ein silberner Blitz des Todes fiel Erregathor, der Herrscher des Reiches Des Silbernen Löwen Atlantis in die Flanke. Der Gigant fiel schneller in sich zusammen als man die Worte 'Atlantis ist tot' aussprechen kann» und einige Zyniker meinten, damit wäre die größte Hoffnung der Verfechter der Idee einer Einstaatenregierung über Phyriona untergegangen. Nun stellt sich eigentlich nur noch die Frage, wer den größten Anteil an den Atlantischen Besitztümern für sich in Anspruch nehmen kann. Man muß allerdings hoffen, daß dieser Wettstreit mit friedlichen Mitteln ausgetragen werde - sonst wäre es eine willkommene Gelegenheit für Slonga, Zwietracht unter die Völker von Phyriona zu sähen.



Im Fall des mekkaänischen Großreiches ist die Situation wesentlich diffiziler. Denn hier ist keine äußere Bedrohung Ursache des Zusammenbruches. Shenga Rayan, Fürst über so ziemlich das größte der Reiche von Phyriona hat den Bogen nicht außenpolitisch, sondern innenpolitisch überspannt. Nachdem er sein Reich über Jahre hinweg mehr und mehr ausgepresst hatte und noch rauschende Feste feierte, als hungernde Bürger vor den Toren seines Palastes verendeten, erhob sich das Volk wie ein Mann gegen Rayan. Die Gefängnisse wurden niedergebrannt, die Gefangenen befreit, die Paläste erobert und die Schatzkam-

mern leergeräumt. In wie weit die tatsächlich Bedürftigen in Genuß dieser Güter kamen, ist fraglich und den meisten von ihnen wird es kaum besser gehen als vorher, denn nun regiert in den Landen des ehemaligen mekkaänischen Großreiches das Chaos und die Anarchie. Nur wenige Besonnene haben sich in einem Teil des Landes zusammengefunden und dort die Republik Chitawah gegründet. Alahn Lund, Präsident des jungen Staates versucht dort, an Kultur und Zivilisation zu retten, was er in seine Hände kriegen kann. Eigentlich kann man ihm dabei nur alles Gute wünschen. UP.

Krieg im Sü dmeer

Die Situation in den südlichen Meeren Phyrionas spitzt sich mehr und mehr zu. Galonien, das im Bemühen, die Handelswege für seine Schiffe frei zu halten, etwas voreilig einen Krieg gegen das in dieser Gegend übermächtige Tharlaan vom Zaun gebrochen hatte, in mit einem Bündnisangebot gegenüber Hesperia auf Granit gestoßen. Ganz im Gegenteil. Hesperia hat seine Unterstützung für Tharlaan in jeder Hinsicht ausgeweitet.

Friedensvertrag Gondor-Lasendos

Der Vertrag, der die kürzlich zwischen den beiden großen Reichen entflammten Konflikte beendete, ist wohl als Erfolg für Gondor zu werten, das sich einmal mehr als Überlebenskünstler erweist. Denn aufgrund der diplomatischen Beziehungen Gondors zu zahlreichen Staaten, wäre es wohl in keinem Fall zu einer echten Gefährdung Gondors gekommen.

T.L

Wie lang wird das kleine Galonien noch überleben ? Sicher, es ist der Urheber des Krieges. Aber Tharlaans Vormachtstellung auf See ist auch reichlich erdrückend. Es wäre noch interessant zu wissen, wie sich die anderen Reiche in der Gegend verhalten, wie Nummenor. Daaron und Azhur, das bekannteste Reich in der Gegend. Vielleicht kann der drohende Untergang von Galonien noch vermieden werden.

A.R

Neue Regeln im Frühjahr 104

Wie unsere Priester uns mitteilten, wird es Anfang des nächsten Jahres neue Normen und Regeln geben, die von den Göttern als Richtschnur für ein tugendhaftes Verhalten angesehen werden. U.P.



Nationale Nachrichten

Rennspiele

Wie mittlerweile allgemein bekannt sein dürfte, veranstaltet die Regierung von Caladineikos demnächst Rennspiele zu Ehren der Götter anlässlich der Fertigstellung des neuen Sportstadions zu Calados. Aufgrund gewisser Verzögerungen, die leider nicht zu vermeiden waren (...), finden die Spiele erst im Monat des Nordens statt. Alle Anmeldungen, die bis dahin eintreffen, werden noch angenommen.

Für alle, die von den Spielen noch nichts gehört haben, nochmals die Einzelheiten: die Teilnahme ist kostenlos. Es gibt die Disziplinen Sprint, Mittelstreckenlauf, Langstreckenlauf, Geländerennen, Pferderennen und Wagenrennen. Der Sieger erhält jeweils 10000, der Zweite 7000 und der Dritte 4000 GS. Das Land, das den Gesamtsieger stellt, erhält nochmal 25000 GS. Geräte werden gestellt.

Riesiger Fisch im Illimaran

Im südlichen Teil des Illimaranes (der Hauptstrom von Caladineikos) war vor einiger Zeit ein riesiger Fisch gesichtet worden, der den Schiff die Weiterfahrt versperrte. Nachdem man ihn näher in Augenschein genommen hatte, und festgestellt hatte, daß er nicht intelligent sei, zog man sich zurück. Daraufhin begann der Fisch stromabwärts zu schwimmen und den Schiffen zu folgen. Im Süd-See konnten die Schiffe den Fisch umgehen und ihre Reise nach Süden fortsetzen. Unterdessen machte sich ein Heer von Schaulustigen. Gelehrten und Zauberern auf, um das seltsame Wesen zu begutachten. 'Gulp', wie er von einigen Scherzbolden getauft wurde, ist mittlerweile in der Höhe von Phytal angelangt, und noch immer hat man nichts über ihn herausfinden können. Falls also irgend jemand interessante Informationen über diesen Fisch hat, möge er sie bitte an uns senden. Für wirklich brauchbare Fakten bezahlen wir ein angemessenes Honorar. Je nach Wunsch können wir den Namen des Informanten abdrucken oder auch nicht. Wir möchten gerne vermeiden, daß der Fisch ins Meer verschwindet, ohne daß wir irgend etwas über dieses einmalige Wesen in Erfahrung bringen konnten.

Impressum: Für den Post-Arralaan ist das Tumul-Verlagshaus, Calados, Caladineikos zuständig. Anschrift: Milan-Golkos-Platz Nummer 13, Dritter Stock. Kürzel: U.P.: Ugros Pilitilos, verantwortlicher Chefredakteur, A.R.: Arina Calmuna, T.L.: Timero Danaos. Der PA kostet 10000 Goldstücke in Einzelverkauf und 7500 Goldstücke im Abonnement. Abonnements laufen mindestens 6 Ausgaben und sind dann jederzeit kündbar.